

# Der Totholzstamm

## Alles andere als tot



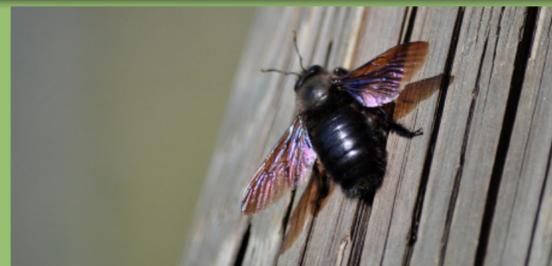
Mehr Klimaschutzprojekte  
der Hochschule

### Prima fürs Klima

In die Totholzstämme auf dem Campus in Magdeburg wurden unterschiedlich große Löcher als Nisthilfe für Insekten gebohrt.

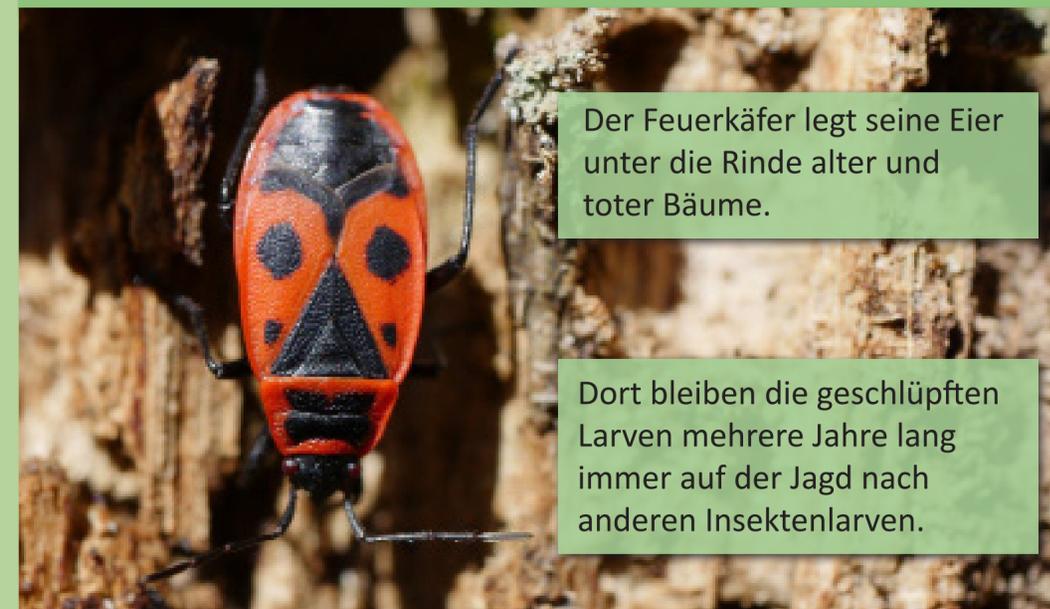


Totholz bietet eine Vielzahl von Lebensräumen, je nach Holzart, Größe, Lagerung und Zersetzungszustand.



Für Insekten sind die Totholzstämme somit Speisekammer, Kinderzimmer und Wohnzimmer in einem.

### Wusstest du schon?



Der Feuerkäfer legt seine Eier unter die Rinde alter und toter Bäume.

Dort bleiben die geschlüpften Larven mehrere Jahre lang immer auf der Jagd nach anderen Insektenlarven.

### Dein Beitrag

### Lass deiner Fantasie freien Lauf!



Verwendet wird das, was im eigenen Garten anfällt, oder was andernfalls entsorgt oder verbrannt würde.

Entnimm nichts aus dem Wald, denn dieses Ökosystem braucht eigenes Totholz – Ausnahme: morsche Stämme und Äste, die vor der Beseitigung gerettet werden. Behandeltes Holz eignet sich nicht.



Auch die Larven des Goldglänzenden Rosenkäfers leben in morschem Holz. Bis „fertige“ Käfer aus ihnen werden, vergehen zwei Jahre.

### Totholzpyramide

### Für Fleißige

Einfach Stämme wie ein Tipi aufrecht aneinander lehnen und fixieren.

Hier nisten z. B. Wildbienen in Käferbohrlöchern.



### Für Faule

Lass einzelne abgestorbene Stämme und vermodernde Baumstümpfe, sofern sie kein Sicherheitsrisiko darstellen, im Garten stehen.

### Einfach liegen lassen



Wildbienen wie die Holzbiene nagen mit ihren kräftigen Mundwerkzeugen Gänge in altes Holz und legen ihre Eier in wasserdichte Brutzellen.